

Standard-Tänzer kürten in Nürnberg ihre Meister

Favoritensiege bei deutschen Titelwettkämpfen in der Meistersingerhalle - 07.11. 09:50 Uhr

NÜRNBERG

- Die Favoriten setzten perfekte Schritte: Bei den Deutschen Meisterschaften der Sonderklasse StandardTanz in der Meistersingerhalle wurden Claudia Köhler und Benedetto Feruggia vom TSC Astoria Stuttgart Meister, Simone Segatori und Annette Sudol vom 1. TGC Redoute Koblenz und Neuwied Vizemeister. Andere Paare gerieten auf dem glatten Parkett ins Straucheln.

Glattes Parkett, schnelle Tanzgeschwindigkeit und komplizierte Figuren: Deutsche Meisterschaften können auch gefährlich sein für die Teilnehmer.



Foto: Edgar Pfrogner

Es ist ein romantisches Märchen, das die Tänzer beim Wettkampf um die Deutsche Meisterschaft mit ihren Füßen aufs Parkett schreiben. Ineinander verschlungene Paare schweben einträchtig über die Tanzfläche. Die Big-Band „Noris Swingtett“ lässt mit heiteren Liedern zu Walzer, Tango, Quickstepp und Slowfox den mitunter unschönen Alltag vergessen. Die Frauen in ihren Glitzerkleidern sehen aus wie Prinzessinnen. Bei jedem Schritt auf bleistiftdünnen Absätzen und jeder rasanten Drehung verlassen sie sich auf die Sicherheit versprechenden Arme ihrer befrackten Herren. Für das letzte i-Tüpfelchen auf der Harmonie-Skala sorgt Tänzer Simone Segatori: Während des Tanzens verteilt er Luftküsse ans Publikum.

Deutsche Meisterschaft für Standard-Tänze

2011 feiert der Tanzsportclub Rot-Gold-Casino Nürnberg sein 50-jähriges Jubiläum. Am Samstag richtete der Verein deshalb die Deutsche Meisterschaft für Standard-Tänze in der Meistersingerhalle aus. Zum fünften Mal in Folge ertanzten sich die Stuttarter Benedetto Feruggia und Claudia Köhler den Titel.

Einen Sturz und ein leises Raunen der Zuschauer später ist das schöne Bild zerstört. Zwei Paare des Tanzsportclubs Dortmund rempeln beim Tango aneinander. Alexander und Maria Schneider verlieren die Bodenhaftung und landen unsanft auf dem Parkett. In Sekundenschnelle rappeln sie sich wieder auf, tanzen weiter. „Ein Sturz wird beim

Wettkampf nicht gewertet“, erklärt Claudia Bock, Pressesprecherin vom Tanzsportclub Rot-Gold-Casino, der die Deutsche Meisterschaft in der Meistersingerhalle ausrichtet.

Glattes Parkett, schnelle Tanzgeschwindigkeit und komplizierte Figuren. „Da können die besten Tänzer hinfallen“, sagt Bock. Wichtig sei nur, dass das Paar wieder aufsteht, lächelt und souverän weitertanzt. Verunsicherung oder gar Schmerzen dürfen sich Tänzer, die sich zu den Besten Deutschlands zählen wollen, nicht anmerken lassen. 76 Paare waren es zu Beginn des Wettkampfes am Nachmittag. In fünf Runden sieben die neun Wettkampfrichter gnadenlos aus. Wie natürlich wirken die Tänzer auf dem Parkett, wie gut halten sie ihre Körperspannung, wie harmonisch bewegen sie sich zur Musik und wie perfekt tanzen sie die Schritte aus — nach diesen Kriterien wird bewertet. Je mehr Wettkampferfahrung ein Paar hat, desto besser erfüllt es die Kriterien.

Die Vorahnung der Sieger

Mit der Erfahrung nur einer Turnier-Teilnahme wird das komplizierter. Im Oktober hatten Jennifer Busta und Jakov Klebanov vom TSC Rot-Gold-Casino bei der Bayerischen Meisterschaft Bronze geholt. Ohne Auszeichnung blieben sie dann bei der Deutschen Meisterschaft, schieden in der ersten Runde aus. „Wenn wir mit jemandem zusammenstoßen, ruckelt es mehr als bei erfahreneren Tänzern“, versucht sich Jennifer Busta an einer Erklärung. Mit solchen Situationen gelassen umzugehen, das werden sie in weiteren Turnieren erst noch lernen müssen.



Krönten sich in der Meistersingerhalle: Claudia Köhler und Benedetto Feruggia tanzten zum Sieg.

Foto: Edgar Pfrogner

In den Wettkampfrunden am Abend teilen sich bis zu acht Paare die Tanzfläche. „Es ist schwierig, hier die Übersicht zu behalten, zu wissen, wo die anderen gerade sind. Aber ein guter Tänzer kann das“, sagt Bock. Kommt ihnen ein anderes Paar zu nahe, verweilen Simone Segatori und Annette Sudol einen Augenblick länger vorm Tisch ihrer mitgereisten Fans aus Rheinland-Pfalz. Die Anhänger honorieren das mit Jubel, die Wettkampfrichter ziehen für die kurze Pause keine Punkte ab. Andere Tänzer heben elegant die Arme, um die Konkurrenz vorbeiziehen zu lassen. Das Dortmunder Pärchen stürzt zum zweiten Mal. Nach dem Tanz verlassen sie getrennt den Saal. Er humpelnd mit schmerzverzerrtem Gesicht, sie vorneweg mit glasigen Augen. Gut geht die Geschichte für die Favoriten aus. Claudia Köhler und Benedetto Feruggia werden zum fünften Mal in Folge Deutscher Meister. „Wir hatten es schon vorher im Kopf, dass wir gewinnen“, sagt Feruggia. Und tatsächlich: Ohne Straucheln, Angst und Fehler tanzten die beiden die Meisterschaft durch bis zum Sieg. Fast wie im Märchen.